



Koordinationsstelle für  
Geschlechterstudien und Gleichstellung  
der Universität Graz



## TO BE PUBLISHED

Nachwuchswissenschaftler\*innen der Gender Studies präsentieren neueste Forschungsergebnisse.

---

Diese Veranstaltungsreihe versteht sich als Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Bereich der Geschlechterstudien und bietet eine Plattform für den Austausch mit Fachleuten und der interessierten Öffentlichkeit. Die regelmäßige Präsentation von herausragenden Abschlussarbeiten der Genderforschung erlaubt einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten ambitionierter Nachwuchswissenschaftler\*innen der Universität Graz.

Die Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung lädt in Kooperation mit dem IFZ (Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur) zu folgendem Vortrag:

- **Lukas Georg Hartleb**  
Betriebliche Rahmenbedingungen für fürsorgende Männlichkeiten in der österreichischen Privatwirtschaft. Eine qualitative Betriebsfallstudie zur Lage von Vätern in Elternkarenz und Elternteilzeit in einem steirischen Medienunternehmen

*Kostenlose Veranstaltung, bei Fragen/Bedarfen gerne an [genderstudies@uni-graz.at](mailto:genderstudies@uni-graz.at) oder 0316/380-1020 wenden*

**ZEIT: MONTAG, 13. NOVEMBER 2023, 17.00-18.00 UHR**

**ORT: SR 15.15, RESOWI-ZENTRUM DER UNI GRAZ, BAUTEIL C, 1. STOCK, EINGANG RESOWI-MITTE**

---

*Eine Veranstaltung der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung in Kooperation mit dem IFZ (Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur).*

## **Betriebliche Rahmenbedingungen für fürsorgende Männlichkeiten in der österreichischen Privatwirtschaft. Eine qualitative Betriebsfallstudie zur Lage von Vätern in Elternkarenz und Elternteilzeit in einem steirischen Medienunternehmen**

*Begutachterin: Priv.-Doz.in Mag.a Dr.in Barbara Hönig, vormals Universität Graz, aktuell FH JOANNEUM*

Unbezahlte Sorgearbeit und Erwerbsarbeit sind in Österreich noch immer sehr ungleich zwischen den Geschlechtern verteilt. In der politischen Debatte um diese Problemstellung wird jüngst zunehmend der Teilhabe von Männern an Betreuungs- und Pflegetätigkeiten Bedeutung zugeschrieben. Dieses Potential wird auch in der Geschlechterforschung anhand des Begriffs „Caring Masculinities“ diskutiert, also Formen einer männlichen Identität und Lebensführung, welche sich mehr an Fürsorge statt Erwerbsarbeit orientiert. Bei der Frage, welche Faktoren solch eine Orientierung beeinflussen, wurden politische Regulierungen und Dynamiken in Paaren bereits vielfach diskutiert. Die Rolle von Unternehmen fand im Forschungsdiskurs in Österreich hingegen weniger Beachtung. Deshalb geht diese Arbeit der Frage nach, welche betrieblichen Rahmenbedingungen in der Privatwirtschaft fördernd oder hemmend auf die Beteiligung männlicher Beschäftigter an familiärer Betreuungsarbeit wirken. Um diese Fragestellung zu beantworten, wurde eine qualitative Betriebsfallstudie in einem österreichischen Medienunternehmen umgesetzt. Dazu wurden sieben Interviews mit Mitarbeitern in Väterkarenz und/oder Elternteilzeit und Führungs- bzw. Personalverantwortlichen durchgeführt, die Webseite des Betriebs analysiert sowie ein Kurzfragebogen eingeholt. Die Ergebnisse zeigen eine offene Geschlechterkultur in der untersuchten Firma, aber auch klare Verbesserungspotentiale, um fürsorgende Männer betrieblich aktiver zu fördern.

**Lukas Georg Hartleb, BA MA:** 2022 Masterabschluss in Soziologie, Masterabschluss in Interdisziplinäre Geschlechterstudien an der Universität Graz (geplant im Oktober 2023); Vorstellung der zweiten Masterarbeit in der nächsten Folge des Podcasts „Gender & mehr“ der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung; Schreib-Peer-Tutor am Schreibzentrum der Universität Graz bis Juli 2023, seit kurzem freier Mitarbeiter und Lektor zum wissenschaftlichen Schreiben.